

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir hoffen, dass Sie die Osterfeiertage gut verbracht haben und nun ausgeruht und voller Neugierde auf unseren neuen Newsletter warten...

Gleich zu Beginn möchten wir über zwei Auszeichnungen berichten, die Zurich von den eigenen MitarbeiterInnen sowie der Gebietskrankenkassa erhalten hat.

Dann informieren wir darüber, warum eine schlechte Nachricht („Pensionskommission gescheitert“) für Sie eine gute wird („Verbessert Ihre Chancen am boomenden BAV Markt“).

Die Pensions- und Vorsorgekassen der Zurich nutzen diese aktuelle Diskussion über die (Un-)Sicherheit der staatlichen Pensionen und stellen sich Ihnen als kompetente Partner vor.

Und zum Schluss zeigen wir interessante Möglichkeiten zur Liquiditätsvorsorge für Personen, die sich noch im System der Abfertigung ALT befinden.

Übrigens: Wir freuen uns über **Ihr Feedback an newsletter.bav@at.zurich.com**!

Die heutigen Themen::

1. **Investition in Mitarbeiter lohnt sich:**
 - a) **Zurich ist unter den "Besten Arbeitgebern Österreichs 2011":**
 - b) **Zurich erhält Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“**
Top-motivierte, fitte Mitarbeiter bieten Ihnen bestmöglichstes Service! [Zum Artikel...](#)

2. **Pensionskommission ohne Reformvorschläge!
Problem und Unsicherheit damit auf Jahre verschoben!**
Die BAV-Markchancen waren noch nie so günstig für die BAV wie heute! [zum Artikel...](#)

3. **Die Pensions- und Vorsorgekassen unter dem Zürich-Dach.**
Ihre kompetenten Partner stellen sich vor! [zum Artikel...](#)

4. **Abfertigung ALT – bei entsprechender Vorsorge kein wirkliches Problem:**
Machen Sie das Beste daraus: Es gibt interessante Möglichkeiten zur Liquiditätsvorsorge!
[zum Artikel...](#)

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Gerhard Danler

Bitte empfehlen Sie unseren Newsletter und leiten diese Mail einfach weiter.
Wir freuen uns **über zahlreiche Neu-Anmeldungen zum kostenlosen Newsletter.**

Neu-Interessenten bitten wir um ein **Mail mit dem Betreff "JA zum BAV-Newsletter"**
an: newsletter.bav@at.zurich.com oder registrieren Sie sich direkt auf unserer Seite:
<http://www.zurich.at/service/newsletter/bav/anmelden>

Ad 1) Zurich ist unter den "Besten Arbeitgebern Österreichs 2011": Als einzige Versicherung unter die Top 10 geschafft!

MitarbeiterInnen sind bei Zurich wirklich das Kapital des Unternehmens.

Zwei Prämierungen zeigen uns: Zurich ist auf einem sehr guten Weg unterwegs!
Zum Wohle der MitarbeiterInnen, aber auch unserer Kunden und Partner. Denn:
Zufriedene und motivierte MitarbeiterInnen erledigen nicht bloß ihre Arbeit, sondern identifizieren sich mit Ihrer Tätigkeit und erledigen diese mit vollem Engagement.

Viele Unternehmen sprechen von Investitionen in die MitarbeiterInnen. Zurich tut es und wurde von den eigenen Mitarbeitern unter die Top 10 der Unternehmen Österreichs gewählt.

Unsere MitarbeiterInnen gaben an, stolz zu sein, bei Zurich zu arbeiten. Sie schätzen unsere Unternehmenskultur und das Betriebsklima. Und sie sprachen von einem einzigartigen Teamgeist und die Zusammenarbeit im Unternehmen.



Gesund und vital – Zurich erhält Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“

Auch auf das körperliche Wohlbefinden wird bei Zurich Wert gelegt. Viele MitarbeiterInnen schätzen das Engagement im Gesundheitsbereich. So steht ihnen z.B. ein VitalCenter zur Verfügung, es finden regelmäßig Vorsorgeuntersuchungen statt, ExpertInnen-Vorträge oder Gesundheitstage runden das Programm ab. Zurich hält es für selbstverständlich, daran mitzuarbeiten, dass die MitarbeiterInnen trotz zunehmender Belastung in unserer heutigen hektischen Zeit, Ihre Gesundheit erhalten können. Dafür wurde Zurich von der Wiener Gebietskrankenkasse mit dem **Gütesiegel für „Betriebliche Gesundheitsförderung“** ausgezeichnet.



Vorstandsdirektorin Silvia Emrich sagte anlässlich der Preisverleihung:

"Unsere MitarbeiterInnen sind täglich gefordert, in einem dynamischen Marktumfeld mit Veränderungen flexibel umzugehen und laufend am Puls des Geschehens zu sein. ZurichVital drückt die Wertschätzung aus, die wir unseren MitarbeiterInnen für Ihren Einsatz entgegen bringen und ist mittlerweile fixer Bestandteil der Zurich-Unternehmenskultur. Es bietet ein Arbeitsumfeld, in dem Gesundheit, Arbeitsfreude und Leistungsfähigkeit gefördert werden. Unsere MitarbeiterInnen und deren Vitalität und Zufriedenheit sind für uns ausschlaggebend für die Vitalität des Unternehmens selbst und letztendlich für die Zufriedenheit unserer KundInnen."

Für unsere Partner bedeutet das: Zurich sorgt für möglichst optimale Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter, um Ihnen wertvolle PartnerInnen bestmögliche Unterstützung durch fitte und top-motivierte Mitarbeiter bieten zu können.

[... nach oben](#)

Ad 2) Pensionskommission ohne Reformvorschläge! Problem auf Jahre verschoben! Unsicherheit bleibt. BAV muss einspringen!

Vorige Woche texteten die Zeitungen wie folgt:

- Pensionskommission empfiehlt: Abwarten statt Handeln!
- Kommission geht im Kreis!
- Nach mir die Sintflut.

Die Pensionskommission ist ein Gremium, das 34 Personen umfasst – typisch Österreich mit Vertretern aus allen möglichen Gruppen besetzt. Bereits im Vorjahr gab es kein Ergebnis – man hatte sich komplett zerstritten. Heuer nahm man wieder einen Anlauf. Musste sich wieder ohne Ergebnis vertragen. Und dann vor **2 Wochen einigte man sich darauf, NICHTS ZU TUN.**

Stattdessen soll 2013 geprüft werden, ob das faktische Antrittsalter gestiegen sei – dieses liegt derzeit bei 58,2 Jahren. Man hofft, dass es 2040 wieder das Niveau der 1970er-Jahre erreicht (62 Jahre). Dazu peilt man 2020 einen Zwischenwert von 59,5 Jahre an.

Soweit das „beachtliche Ergebnis“. Jedem halbwegs Vernünftigen ist klar: Das lässt **Schlimmes befürchten. Kommissionschef Bernhard Schwarz meinte:** Wegen der vielen Interessen des Gremiums seinen konkretere Vorschläge nicht möglich gewesen. Daher denkt Sozialminister Hundstorfer an eine Verkleinerung der Kommission. Aber ein Anheben des Pensionsalters lehnte der Minister in der ORF-Pressestunde ab.

Gleichzeitig deckte die **OECD alle Schwächen unseres Pensionssystems schonungslos** auf.

Hohe Pensionen und eines der niedrigsten Antrittsalter in der EU. Österreich ist das Land der Frühpensionisten. Bedenklich weiters: Österreichs Pensionisten erhalten durchschnittlich höhere Zuwächse, als Erwerbstätige. Der Steuerzuschuss zum Pensionssystem könnte lt. Pensionskommission von jetzt knapp unter 3 % auf 4,7 % oder sogar 6,2 % des BIP (Bruttoinlandsprodukt) ansteigen.

Gleichzeitig ist jedem klar, dass bei staatlichen Sparbudgets statt mehr Geld, der Staat eigentlich weniger Geld ins System stecken kann/muss. Der Sparzwänge werden jährlich größer werden.

Und die gesellschaftlichen **Rahmenbedingungen verschlechtern sich weiter:**

Derzeit stehen so viele Personen im Erwerbsleben stehen, wie noch nie in zuvor in Österreich (über 4 Mio. Menschen). Und dank hoher Steuer-/Abgabenquote fließt sehr viel Geld in die diversen Töpfe. Bald jedoch werden die geburtenstarken Jahrgänge („Baby-Boomer“) in Pension gehen und damit aus Beitragszahlern weitere Pensionsempfänger. Auch die Geburtenrate ist seit Jahren auf einem Tiefpunkt. Und gottseidank leben wir immer länger.

Heute finanzieren in der EU drei Erwerbstätige einen Rentner. Ändert sich das Pensionsantrittsalter nicht, werden in ca. 20 Jahren zwei Arbeitnehmer einen Pensionisten erhalten müssen. Im Jahr 2060 könnten die Rentner die Mehrheit sein: drei Erwerbstätige müssten vier Pensionisten erhalten. Die staatliche Pension muss daher zwangsläufig geringer ausfallen und durch private Vorsorge ersetzt werden, so die OECD.

Jedem logisch denkenden Menschen ist klar: Entweder geringere Pensionen oder höheres Antrittsalter oder eine Kombination von beidem. Da die Politik aber zu feig ist, um Maßnahmen zu setzen führen uns die nackten Zahlen **zum logischen Schluss:**

Die private und betriebliche Pensionsvorsorge müssen die Lücke schließen. Aus Kostengründen ist jedoch die 2. Säule (BAV, also betriebliche Altersvorsorge) der 3. Säule (der privaten Vorsorge) vorzuziehen.

Die Marktchancen waren also noch nie so günstig für die BAV wie heute. Und werden sich von Jahr zu Jahr weiter verbessern. Nutzen Sie dieses enorm wachsende Marktpotential.

[Nach oben...](#)

Ad 3) Die Pensions- und Vorsorgekassen unter dem Zürich-Dach. Ihre kompetenten Partner stellen sich vor!

BONUS / Concisa

Die BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft bildet gemeinsam mit der BONUS Vorsorgekasse AG und Concisa Vorsorgeberatung und Management AG ein Kompetenz-Zentrum für die betriebliche Altersvorsorge(BAV).

Die drei Gesellschaften werden in Personalunion geführt und können auf kompetente Mitarbeiter/innen sowie auf technische und personelle Kapazitäten der gemeinsamen Organisation zurückgreifen.

Unsere Kunden profitieren von fachübergreifenden Angeboten:

Die Beratung umfasst alle zur Verfügung stehenden Durchführungswege, wie z.B. Versicherung, Pensionskasse, Rückstellungen, etc. Dabei orientiert sie sich ausschließlich an den individuellen Bedürfnissen der Kunden. Die Beratungen werden in enger Zusammenarbeit mit den Spezialisten und Beratern der Vertriebspartner durchgeführt. Es gilt, ein maßgeschneidertes Altersvorsorgemodell zu erarbeiten. Dabei werden allfällig bestehende Firmenpensionszusagen analysiert. Und es wird über arbeitsrechtliche und betriebswirtschaftliche Fragen beraten, die im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen bzw. mit der Umstellung eines bestehenden Vorsorgesystems im Unternehmen auftreten können.

Die 3 Gesellschaften im Detail:

Die BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft:

Die BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, gegründet im Jahr 1996 (damals Winterthur Pensionskassen AG) steht zu 87,5 % im Eigentum der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft und zu

12,5 % im Eigentum der Generali-Gruppe Österreich.

Seit 2006 ist die Concisa Vorsorgeberatung und Management AG eine 100%ige Tochter der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft.

Mit Ende 2010 verwalten wir ein Vermögen von 350 Mio. Euro für rund 25.000 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte.

Der **besondere Mehrwert von Pensionskassenmodellen** liegt vor allem darin, dass wir mit dem Durchführungsweg Pensionskasse für das jeweilige Unternehmen maßgeschneiderte Vorsorgelösungen anbieten können. Durch die zahlreichen Vorteile gewinnen Pensionskassenmodelle für Arbeitgeber und Arbeitnehmer immer mehr an Bedeutung. Arbeitgeber binden Ihre Mitarbeiter an Ihr Unternehmen und sparen zudem noch Steuern und Lohnnebenkosten. Die Mitarbeiter profitieren durch den Abschluss eines Pensionskassenmodells für ihre Zukunft. Durch die vielen steuerlichen Vorteile sind Beiträge zur Pensionskasse wesentlich kostengünstiger als Bonifikationen oder Gehaltserhöhungen.

Pensionskassenmodelle bieten breite Gestaltungsmöglichkeiten und sind ein **sicherer und rentabler Weg zur Zusatzpension**.

Die BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft ist Mitglied beim Fachverband der Pensionskassen und bei der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT).

Die BONUS Vorsorgekasse AG

In der BONUS Vorsorgekasse AG, die im September 2002 gegründet wurde, **bündeln zwei verlässliche Partner ihre Stärken:** Die Generali-Gruppe Österreich, Teil der weltweit agierenden

Generali Group. Und die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft, Tochter der Zurich Financial Services Group. Somit stehen zwei Big Player des internationalen Finanzdienstleistungssektors hinter der BONUS.

Die BONUS Vorsorgekasse AG verwaltet das per 1. Jänner 2003 eingeführte System der **Abfertigung NEU**, auf Basis des Betrieblichen Mitarbeitervorsorgegesetzes (BMVG). Seit 2008 kommen auch die Selbständigen in den Genuss, mit 1,53 % des Jahreseinkommens steuerfrei für die eigene Zukunft vorzusorgen. Mit Ende 2010 verwalten wir ein Vermögen von 260 Mio. Euro für rund 522.00 Anwartschaftsberechtigte.

Wir bieten eine **gewinnbringende, nachhaltige und transparente Veranlagung**. Unsere ethisch-sozialen Veranlagungsgrundsätze wurden gemeinsam mit einem Kundenbeirat definiert, mit dem auch die laufenden Veranlagungsentscheidungen abgestimmt werden.

Für die BONUS ist Nachhaltigkeit sowohl eine Managementaufgabe (die insbesondere in der Veranlagung professionell erfüllt wird), als auch eine innere Haltung, eine Überzeugung.

Rasches und kompetentes Service zeichnet die MitarbeiterInnen der BONUS Vorsorgekasse aus. Bereits **4. Mal in Folge gewann die BONUS den Service Awards** der österreichischen Vorsorgekassen.

Mittels Mystery-Calls und -E-Mails wurde die Branche nach Kriterien wie Erreichbarkeit, Antwortzeiten, Kompetenz und Serviceorientiertheit der Mitarbeiter bewertet. Im Jahr 2010 zeichnete sich die BONUS sowohl durch die beste Telefon- als auch die beste E-Mail Beauskunftung der gesamten Branche aus

Aufgrund der gemeinsamen Organisation hat diese Auszeichnung somit für die MitarbeiterInnen aller drei Gesellschaften ihre Berechtigung.

Concisa Vorsorgeberatung und Management AG

Concisa Vorsorgeberatung und Management AG ist ein 100 % Tochterunternehmen der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft. 1995 gegründet, unterstützt sie überbetriebliche und betriebliche Pensionskassen mit profundem Know-how. Den zentralen Tätigkeitsbereich der Concisa bildet die Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen diverser öffentlich-rechtlicher Körperschaften und von Pensionskassen im Sinne der §§ 3 und 4 PKG (Pensionskassengesetz) sowie die Bewertung von Sozialkapital.

Die Concisa ist das führende Unternehmen im Bereich der Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen und der Erbringung von versicherungsmathematischen Dienstleistungen.

Unsere wichtigsten Werte sind Kundenorientierung, fachliche Kompetenz und absolute Verschwiegenheit.

Zu den bestehenden Verwaltungsmandaten der Concisa zählen u.a.:

- Wohlfahrtsfonds und Kammerumlage der Ärztekammer für Wien
- Versorgungseinrichtung aller österreichischen Rechtsanwaltskammern
- Kammer der Wirtschaftstreuhandler und Steuerberater
- Wirtschaftskammern Pensionskasse AG
- Bundespensionskasse AG

Auch das Erstellen von (klassischen) versicherungsmathematischen Gutachten für Sozialkapital bieten wir an. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Kunden seit vielen Jahren im Umgang mit der Neueinführung, Adaptierung oder Umwandlung von Gehalts-, Pensions- oder Bonifikationssystemen (Consulting).

Nähere Informationen:

Mag.a Gabriele Feichter

Bereichsleitung Vertrieb und Marketing
BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft
1030 Wien, Traungasse 14-16
Telefon: 01/51602-1907
Mobil: 0676/872 819 07
Fax: 01/51602-1955
E-Mail: gabriele.feichter@bonusvorsorge.at

[... nach oben](#)

Ad 4) Abfertigung ALT – bei entsprechender Vorsorge kein wirkliches Problem: Machen Sie das Beste daraus....

Seit 1. Jänner 2003 (mit Erweiterung im Jänner 2008) gibt es das betriebliche Mitarbeiter- und Selbstständigen-Vorsorgegesetz (BMSVG). Doch auch zur Erfüllung der Ansprüche von DienstnehmerInnen im alten System gibt es interessante Möglichkeiten der Liquiditätsvorsorge.

Es gibt Dinge, die kann man nicht vorhersehen.

Abfertigungen werden plötzlich zur gleichen Zeit fällig und stellen für den Betrieb eine große finanzielle Belastung dar. Durch die Abfertigung Neu ist das Problem für neu eintretende MitarbeiterInnen zumindest entschärft. Doch Abfertigungsansprüche bestehender – mittlerweile langjähriger - MitarbeiterInnen können zu beträchtlichen Liquiditätsengpässen im Unternehmen führen.

Liquiditätsfalle durch die „Abfertigung Alt“

Eine Abfertigung wird mit dem Ausscheiden (Pensionsantritt, Kündigung, auch einvernehmlich, etc.) einer Arbeitnehmerin / eines Arbeitnehmers aus dem Unternehmen fällig. Im Todesfall müssen 50% des Anspruchs an die unterhaltsberechtigten Erben geleistet werden. Diese Regelung gilt für alle DienstnehmerInnen, die vor 1.1.2003 ein Dienstverhältnis begonnen haben.

Womit sollten Sie rechnen?

Die Höhe der Abfertigungsansprüche, die voraussichtlich auf das Unternehmen zukommt, bildet die Grundlage für die Berechnungen. Gemeinsam mit Ihnen als BeraterIn und den Kunden finden wir die für Ihre Klienten maßgeschneiderte Lösung.

Klassische Abfertigungsrückdeckungsversicherung (Liquiditäts-Plus von Zurich)

Machen Sie das Beste daraus

Sorgen Sie als BeraterIn im Zuge des Risk-Managements für Ihre Kunden vor, damit deren Unternehmen zum Thema Abfertigung möglichst liquide bleiben. Mit dem Liquiditäts-Plus von Zurich lagern Unternehmen bestimmte Risiken auf die Versicherung aus. Und finanzieren langfristig – mit kalkulierbaren Beträgen – mögliche künftige Abfertigungsverpflichtungen. Es wird vergleichsweise wie bei der Abfertigung Neu der Vorsorgetopf für die ausgewählten MitarbeiterInnen laufend gefüllt.

Steuerliche Aspekte

• Betriebsausgaben:

Versicherungsprämien sind Betriebsausgaben – sie vermindern den steuerpflichtigen Gewinn.

• Aktivierung:

Die Ansprüche aus dem Versicherungsvertrag bauen sich langsam auf. Sie sind in der Höhe des Deckungskapitals zu aktivieren. Dem Aktivierungswert steht in der Regel die Rückstellung der Abfertigung gegenüber.

• Versicherungsleistungen:

Die Versicherungsleistungen fließen an den Betrieb und gelten als außerordentlicher Ertrag, sofern sie den Aktivierungswert übersteigen (z. B. im Todesfall einer Mitarbeiterin / eines Mitarbeiters). Die Auszahlung der Abfertigung (in diesem Beispiel an die Hinterbliebenen) mindert andererseits diesen Gewinn.

Ihre Plus-Punkte als UnternehmerIn:

- **Keine Umstiegs-Problematik**

Das bisherige Abfertigungssystem kann unverändert beibehalten werden. Es entstehen keine Diskussionen wegen eines Umstieges auf das neue System.

- **Kosten werden verteilt**

Die Zahlung erfolgt dann, wenn die Abfertigung fällig wird. Die Finanzierung verteilt sich gleichmäßig auf die aktive Dienstzeit der Arbeitnehmerin / des Arbeitnehmers.

- **Sie bleiben liquide**

Sie sichern Ihre Liquidität – sogar wenn mehrere MitarbeiterInnen plötzlich gleichzeitig abgefertigt werden müssen. Wichtig ist dies vor allem im Falle einer Betriebsübergabe bzw. für die Nachfolgeregelung in Familienbetrieben.

- **Sie lagern Risiko aus**

Das Risiko übernimmt die Versicherung – z. B. das bei Ableben der Mitarbeiterin / des Mitarbeiters fällige Kapital für die Zahlung an die unterhaltsberechtigten Hinterbliebenen.

- **Sie sind flexibel**

Sie bestimmen, für welche ausgewählten MitarbeiterInnen die Vorsorge abgeschlossen werden soll. Sie legen auch fest, in welcher Höhe und mit welchen Laufzeiten Sie vorsorgen wollen.

Proaktive Abfertigungsauslagerung (Auslagerungs-Plus von Zurich)

Eine weitere interessante Variante des Steuerrechts ist die Auslagerung der Ansprüche der „Abfertigung Alt“.

Unternehmen können dabei entsprechend der Einkommensteuer-Richtlinien 2001 (RZ 3369a) die Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen gegenüber ihren MitarbeiterInnen an eine Versicherung übertragen.

Und so funktioniert es:

Unternehmen lösen Ihre steuerrechtliche Rückstellung auf und zahlen eine Einmalprämie im Ausmaß dieser Rückstellung an Zurich. Ein Teil der Prämie kann dabei durch die Auflösung der eventuell noch vorhandenen Wertpapierdeckung abgedeckt werden. Damit ist ein erheblicher Teil des Abfertigungsanspruchs ausgelagert. Der Rest wird durch eine laufende Prämienzahlung ausfinanziert.

Die Rückstellung wird als so genannte „fiktive Schattenrechnung“ weitergeführt. Das Auslagerungsmodell ist so konzipiert, dass unter Berücksichtigung der prognostizierten Gewinnbeteiligung und mit entsprechenden Anpassungen zum Pensionsalter ca. 100% der Abfertigungsverpflichtung zur Verfügung stehen.

Zielkunden:

Dieses Modell bietet sich vor allem bei Unternehmen mit finanziellen Reserven sowie neben international tätigen Unternehmen (mit dem Wunsch zur Bereinigung solcher Verpflichtungen aus Sicht der Internationalen Handelsrechtlichen Bestimmungen) auch für den Liquiditätsaufbau im kommunalen Bereich (Gemeinden) sehr gut an.

Besonderheiten beim Auslagerungs-Plus

- **Verbesserte Bilanzoptik**

Die Rückstellungsbildung kann hier zur Gänze entfallen. Die fiktive Schattenrechnung zur Ermittlung der künftigen Ansprüche im Hintergrund bleibt und wird vom Steuerberater weitergeführt.

- **Entfall der Versicherungssteuer**

Die Versicherungsprämie bis zur Höhe der Abfertigungsrückstellung stellt eine Betriebsausgabe dar. Bei der Direkt-Vertragslösung entfällt die 4%-ige Versicherungssteuer, was ein zusätzliches betriebswirtschaftliches Argument ergibt.

- **Steuervorteil**

Der Wertzuwachs der Versicherung muss nicht Gewinn erhöhend aktiviert werden und ist damit steuerfrei.

- **Versicherungsleistungen**

Im Falle der Selbstkündigung von DienstnehmerInnen fallen die Ansprüche aus dem Versicherungsvertrag wieder in das Firmenvermögen zurück und die Gewinne gelten als außerordentlicher Ertrag.

• **Bessere Rendite**

Durch die steuerlichen Parameter dieser Lösung erreichen Sie eine höhere Effektivverzinsung.

Gerade in der Zeit nach einer belasteten wirtschaftlichen Situation denken Unternehmen mehr denn je an die Liquiditätsvorsorge im Unternehmen, um künftig besser für eine ähnliche Ausgangslage gewappnet zu sein. Zum Risiko-Management eines Betriebes gehört auch diese Art der Absicherung.

Für Fragen zu diesen zwei möglichen Vorsorgelösungen bzw. einer Kombination von beiden, stehen Ihnen die FDL- und BAV-Spezialisten aus dem Maklerservice sowie das Team der Betrieblichen Altersvorsorge von Zurich gerne zur Verfügung.

[Nach oben...](#)

Beste Grüße sendet Gerhard Danler

PS: Wir freuen uns über Ihr Feedback! Und **über Neu-Anmeldungen zu unserem kostenlosen Newsletter.**

Bitte empfehlen Sie uns und leiten diese Mail einfach weiter.

Möchten Sie den BAV-Newsletter regelmäßig erhalten?

Senden Sie bitte ein **Mail mit dem Betreff "JA zu Infos"** an: Wagner@finanzverlag.at oder registrieren Sie sich direkt auf unserer Seite: <http://www.zurich.at/service/newsletter/bav/anmelden>

Impressum

Verantwortlich für den Newsletter sind:

Gerhard Danler, Marktsegmentleitung Betriebliche Altersvorsorge
Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft,
A-1010 Wien, Schwarzenbergplatz 15, Tel: 01 50125-1498
gerhard.danler@at.zurich.com , <http://www.zurich.at>

Redaktionelle Gestaltung:

Mag. Guenter Wagner, [B2B-Projekte für Finanz- und Versicherungsbranche](#),
Wagner@finanzverlag.at , Tel: 0676 545 789 1

Für Fragen stehen Ihnen die **FDL- und BAV-Spezialisten Ihrer Maklerservicestelle** der Landesdirektion zur Verfügung.

Die RTR-Liste wurde mit heutigem Tag abgeglichen!

Abmeldemöglichkeit

Unser Newsletter-Infoservice ist vollkommen kostenlos.

Sie erhalten den Newsletter, weil Sie sich per Mail oder auf der Zurich-Homepage angemeldet haben.

Möchten Sie sich dennoch abmelden, antworten Sie auf diese Mail mit dem Betreff "Bitte streichen".

Wir wollen Sie informieren, nicht belästigen.